

2/2015

HEFT 12

Speessart Bund Specht



Mitgliederzeitschrift des Spessartbundes

Highlights, Wissenswertes und Unterhaltsames

- aus den Fachbereichen
Öffentlichkeitsarbeit, Wandern und Kultur
- aus den Gauen und Ortsgruppen



Spessart BundSpecht

Inhalt

Spessartbund

Bundesfest in Waldaschaff	3
Deutscher Wandertag in Paderborn	4
Pollaschfeier in Heigenbrücken	5
Neu: Vorsitzenden-Stammtisch	6
Neue Mitarbeiter in der Geschäftsstelle	6

Aus den Fachbereichen

Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit

Presseseminar mit dem Main Echo	7
---------------------------------	---

Fachbereich Wandern

Aus den Ortsgruppen

Heiße Wandertage an der Mosel	7
Wanderreise in den Vogelsberg	8
Bergtour in die Silvretta	8
Wanderfahrt im Erzgebirge	9
Ausflug ins Erlebnisbergwerk	9
Über den Kuppen der Rhön	9
Reise ins Hinterland der Costa del Sol	10
Wanderung im Dreieck Mittel-Oberfranken und Oberpfalz	10
Bergwandertage im Rofengebirge in Tirol	10
Vereinsausflug an den Achensee	11
Tagesausflug nach Stuppach	11
Auf dem Milseburg-Wanderweg	11
Konzertreise nach England	12
Städtetour nach Lübeck	12
Volkswandertag	13
Erlebniswanderung in den südlichen Bayerischen Wald	13

Aus dem Fachbereich Kultur

Ausgrabungen am Kloster Einsiedel bei Ruppertshütten	14
--	----

Termine 2015 16

Impressum 16



Liebe Leserin, lieber Leser,

in ihren Händen halten Sie die 12. Ausgabe des **Spessart-BundSpechts**. Es ist gleichzeitig die letzte Ausgabe in dieser Art. Ab dem Jahr 2016 wird der Spessartbund mit jeweils vier Seiten im »Spessart«, der Monatszeitschrift für die Kulturlandschaft Spessart, vertreten sein.

Wir haben uns in der Vorstandschaft in den letzten Monaten viele Gedanken darüber gemacht, wie wir die Mitglieder am besten ansprechen und die Themen des Spessartbundes noch besser näherbringen können. Gleichzeitig war es Ziel, solche Veröffentlichungen für Wander- und Heimatinteressierte noch attraktiver zu gestalten.

Wir haben verschiedene Alternativen bei der Halbjahresversammlung des Spessartbundes am 25. April in Gelnhausen-Hailer eingehend diskutiert. Die Versammlung sprach sich damals dafür aus, dass der Hauptvorstand eine der vorgeschlagenen Lösungen in eigener Zuständigkeit umsetzt, was nun geschehen ist.

Ein Exemplar der Monatszeitschrift »Spessart« wird ab 2016 jeder Ortsgruppe direkt vom Medienhaus Main-Echo monatlich zugesandt. Hierin werden jeweils vier Seiten von einem Redaktionsteam des Spessartbundes in Zusammenarbeit mit dem Main-Echo gestaltet. Diese vier Seiten können in gewünschter Menge von den Ortsgruppen separat bei der Geschäftsstelle bestellt werden. Sie stehen auch auf der Homepage elektronisch zur Verfügung. Darüber hinaus erhält jede Ortsgruppe auch einen E-Paper-Zugang.

Berichte über Ausflüge und Wanderungen werden in Zukunft auf der Internetseite des Spessartbundes veröffentlicht. Schon im aktuellen **SpessartBundSpecht** war es aus Platzgründen nur möglich, jeweils ein Bild mit einem kurzen Text zu Ausflügen der Ortsgruppen zu drucken. Berichten werden wir in den vier Seiten über runde Jubiläen und Sonderveranstaltungen. Weiterhin werden die Ortsgruppen Gelegenheit haben, sich in einer eigenen Spalte vorzustellen.

Zusätzlich zu den Veröffentlichungen im »Spessart« wird der Spessartbund jeweils zur Vertreterversammlung ein 16-seitiges Jahresabschlussheft herausgeben, in der alle wichtigen Themen des Jahres enthalten sein werden.

In diesem Sinne: Der Specht muss klopfen!
Frisch auf!

Gerrit Himmelsbach und
Holger Senzel

vom BundSpecht-Redaktionsteam



Bundesfest in Waldaschaff



Sie hatten eine schweißtreibende Wanderung hinter sich, als die Wanderer der Wimpelwandergruppe bei 36 Grad im Schatten beim Spessartbundesfest in Waldaschaff eintrafen. Ihr Eintreffen war gleichzeitig der Höhepunkt des 78. Spessartbundesfestes, das der Gau Aschafftal in Waldaschaff ausrichtete und damit gleichzeitig sein 60-jähriges Jubiläum feierte.

26 Personen waren am Morgen in Hösbach gestartet. Dort wurde im vergangenen Jahr das Spessartbundesfest ausgetragen. Traditionell wird von dem letztjährigen Austragsort der Bundeswimpel zu Fuß zum aktuellen Ort des Spessartbundesfestes getragen. Vier Stunden dauerte diese Wanderung bei

tropischen Temperaturen. Dann konnten der Wanderführer Günter Wiesmann und die Hauptwanderwartin Heike Buberl-Zimmermann den Bundeswimpel an den ersten Hauptvorsitzenden Dr. Gerrit Himmelsbach überreichen. Auf der Bühne in der vollbesetzten Festhalle in Waldaschaff dankte Himmelsbach den eifrigen Wanderern und reichte den Bundeswimpel an Michael Bergmann, den Vorsitzenden des Gaues Aschafftal, weiter. In seiner Rede dankte Himmelsbach dem früheren Gauvorsitzenden Albert Lippert, der 41 Jahre lang den Gau Aschafftal geführt hatte, und nun, im Alter von fast 90 Jahren, am Bundesfest teilnahm.

Bereits am Morgen hatte das Spessartbundesfest mit einem Gottesdienst in der Festhalle begonnen, den Pfarrer Augustin Parambakathu von der Pfarrkirche Sankt Michael in Waldaschaff zelebrierte. Im Laufe des Tages kamen immer mehr Wandergruppen der rund hundert Ortsgruppen des Spessartbundes aus Bayern, Hessen und Baden-Württemberg in Waldaschaff an, so dass die Festhalle mit rund 600 Besuchern voll besetzt war.

Grußworte sprachen hier die Bundestagsabgeordnete Andrea Lindholz, der stellvertretende Landrat Valentin Weber und der stellvertretende Bürgermeister von Waldaschaff, Peter Büttner. Für musikalische Unterhaltung sorgte der Musikverein Waldaschaff.

Übrigens hatte der Verein für Heimatpflege Waldaschaff sich angesichts der heißen Temperaturen etwas Besonderes einfallen lassen: Neben der Festhalle standen mit eiskaltem Wasser gefüllte Erfrischungseimer bereit. So mancher Wanderer ließ sich die Gelegenheit zu einem erfrischenden Fußbad nicht entgehen.

Text und Fotos: Holger Senzel





Deutscher Wandertag in Paderborn

Im Juni war der Spessartbund auf dem Deutschen Wandertag in Paderborn vertreten. Vorsitzender Gerrit Himmelsbach nahm mit Christoph Reichert (Wege), Uwe Brüggmann und Heike Buberl-Zimmermann (Wandern) an der Delegiertenversammlung teil, die unter anderem beschloss, ab 2016 jährlich am 14. Mai den »Tag des Wanderns« auszurufen. In Paderborn gab es Gelegenheit, über die Tourismusmeile in der Fußgängerzone zu flanieren, wo der Spessartbund an einem eigenen Stand mit Katharina Göbel aus der Geschäftsstelle, Günter Lindenfeld aus Seligenstadt und Moritz Schmidt aus Steinau-Beltings vom hessischen Naturpark den Spessart als Wanderregion bewarben. Highlight war der Festumzug, an dem sich der Spessartbund mit rund 60 Spechten beteiligten. Im Mittelpunkt stand dabei die Wandergruppe, die



Paderborn und Umgebung seit Freitag unter Leitung des stellvertretenden Hauptvorsitzenden Michael Bergmann erkundete. Das meistgefragte Fotomotiv war hier Wildsau »Susi«, die Peter Engelhardt von der Ortsgruppe Bischbrunn mitgebracht hatte. »Als Fazit

können wir festhalten: Der Specht hat wieder geklopft, der Spessart hat viele neue Freunde gewonnen – und wir hatten eine Menge Spaß«, meinte Gerrit Himmelsbach.

Text: Dr. Gerrit Himmelsbach

Fotos: Spessartbund



Pollaschfeier in Heigenbrücken



Mit einer würdevollen Gedenkfeier nahmen am Sonntag, 11. Oktober, rund 1200 Mitglieder der einzelnen Ortsgruppen des Spessartbundes Abschied von 320 verstorbenen Mitgliedern. Traditionell fand diese Totenehrung am Pollasch bei Heigenbrücken statt.

Wie seit 1927 üblich, als dieses Ehrenmahl eingeweiht wurde, trafen sich hier Mitglieder des Spessartbundes. »Wir nehmen heute Abschied von Freunden, die im vergangenen Jahr verstorben sind. Freunde, die mit uns gewandert sind, mit uns musiziert haben, die sich mit uns für das Wohl unserer Heimat eingesetzt haben«, sagte der erste Hauptvorsitzende Dr. Gerrit Himmelsbach in seiner Begrüßungsansprache.

Umrahmt wurde die Pollaschfeier, die die Hauptkulturwartin Christine Raedler organisiert hatte, musikalisch von Anton Schöttner.

Einer guten Tradition folgend seien die Abordnungen der einzelnen Ortsgruppen des Spessartbundes hierhergekommen, um zu gedenken, sagte Dr. Ulrich Reuter, der Landrat des Kreises Aschaffenburg. In seiner Gedenkrede verglich er den Lebensweg des Menschen mit einer Wanderung. »Sowohl im Leben, als auch beim Wandern gibt es Höhen und Tiefen«, so Reuter. Hier sei man nun versammelt im Gedenken an all diejenigen, die, vielleicht noch im letzten Jahr, mit gewandert sind und die die Versammelten im Leben viele Kilometer begleitet haben. Allen gemeinsam sei hier die Liebe zur Natur und zum Spessart gewesen.

Anschließend verlasen Wolfgang Beyer und Franz Sell die Namen der 320 verstorbenen Mitglieder des Spessartbundes, bevor die drei Hauptvorsitzenden Dr. Gerrit Himmelsbach, Richard Krebs und Michael Bergmann mit Land-

rat Dr. Ulrich Reuter den Kranz des Spessartbundes niederlegten. Mit dem gemeinsamen Singen des Spessartbundliedes endete die ergreifende Veranstaltung. *Text und Fotos: Holger Senzel*





Neu: Vorsitzenden-Stammtisch

Neue Wege in der Gremienarbeit will die Vorstandschaft des Spessartbundes mit einem Vorsitzenden-Stammtisch bestreiten, der im Juli in Bischbrunn unter dem Motto: »Was ich im Spessartbund schon immer mal sagen und fragen wollte« seinen Start hatte. Vorsitzende von Wandervereinen aus Lauda, Lohr, Breitenbrunn und Oberndorf-Bischbrunn nutzten die Gelegenheit im Wanderheim der Oberndorfer »Spechte« um mit ihren beiden Hauptvorsitzenden Gerrit Himmelsbach und seinem Stellvertreter Richard Krebs »Tacheles« zu reden! Viele Probleme wurden angesprochen. Hauptproblem beim Spessartbund – wie bei vielen anderen Vereinen – ist die zunehmende Überalterung und die nachlassende Bereitschaft breiter Mitgliederschichten, Verantwortung zu übernehmen.

Kurz vor der Auflösung stand der über 400 Mitglieder starke Spessartverein Lohr. Nach vielen Versuchen ist es schließlich gelungen, um Konrad Stahl ein neues Führungsteam zu rekrutieren. Heute funktioniert der Verein wieder sehr gut und bietet jeden Mittwoch drei Wanderungen in unterschiedlicher Anforderungsstufe von 5 bis 35 km an. Auch »Leistungswandern« mit einem

sportlichen Anforderungsprofil wird den jüngeren, fitten Wanderern angeboten. Obwohl altersbedingt eine gewisse Fluktuation im Verein vorhanden ist, gelingt es mit einem guten Angebot immer wieder neue Wanderer zu gewinnen. In der Aussprache wurde deutlich, dass »jünger und fit« in den meisten Fällen mit dem Eintritt in das Rentenalter gleichzusetzen ist und es schwierig ist, berufstätige Mitglieder zu gewinnen.

Nicht ganz so positiv sieht es bei den Vereinen in Lauda und Breitenbrunn aus. Die anwesenden Vorsitzenden beklagten die Überalterung ihrer Vereine und die immer mehr nachlassende Bereitschaft, Ämter und Verantwortung zu übernehmen. Auf wenigen, immer älter werdenden Schultern lasten Arbeit und Verantwortung – und das macht mit der Zeit bei allem Idealismus müde und mürbe.

Vielfach ist in den Ortsvereinen nicht bekannt, welche Leistungen der Spessartbund seinen Mitgliedsvereinen und Mitgliedern bietet. Hauptvorsitzender Gerrit Himmelsbach bot den Spessartbund-Ortsgruppen an, vor Ort mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen und Hilfestellung zu leisten. Sein im Novem-

ber gewählter Stellvertreter räumte freimütig ein, dass er auch trotz rund 45-jähriger Mitgliedschaft erst in seinem neuen Amt von den vielfältigen Aufgaben des »Bundes« erfahren habe. Es gäbe viele Gründe für eine Mitgliedschaft und Gerrit Himmelsbach würde es sehr bedauern, wenn Vereine wie Lauda nach 60jähriger Mitgliedschaft ihre Verbandszugehörigkeit überdenken wollen.

In loser Reihenfolge und mit unterschiedlicher Themensetzung sollen in den nächsten Monaten weitere Stammtische folgen. Ohne feste Tagesordnung sollen auch in anderen Regionen des Spessartbundes Diskussionsabende stattfinden. So will man einerseits Hilfestellung bieten und andererseits auch auf die vielfältigen Angebote wie Wanderführer-Ausbildung, Ablegung des Deutschen Wanderabzeichens oder auch die qualitativ hochwertige Ausweisung und Markierung von Wanderwegen, ohne die sich Wanderer und Gäste nicht zurechtfinden würden. Ob die Ausweisung eines »Main-Steigs« zur Attraktivität von Wanderer und zur Förderung des Tourismus möglich ist, wurde angeregt.

Text: Richard Krebs

Neue Mitarbeiter in Geschäftsstelle und Vorstandschaft

Neha Garlichs (Mitte) ist neue Mitarbeiterin der Geschäftsstelle. Neuer Fachberater für Tourismus des Spessartbundes ist Michael Seiterle (links).

Dr. Gerrit Himmelsbach (rechts) stellte beide während der Vorstandssitzung des Hauptvorstandes im Oktober vor.

Foto: Holger Senzel





Presseseminar mit dem Main Echo

Am 9. Mai fand in Zusammenarbeit mit dem Main-Echo in Aschaffenburg eine Schulung für Pressewarte der Ortsgruppen des Spessartbundes statt. Die Teilnehmerzahl blieb jedoch hinter den Erwartungen zurück. Es beteiligten sich lediglich 16 Personen. Davon waren drei Mitglieder des Hauptvorstands, die einspringen mussten, damit die Mindestteilnehmerzahl erreicht wurde. Sonst hätte das Seminar nicht stattfinden können.

Hier erfuhren die Teilnehmer wie sie Texte und Fotos gestalten sollen, um den erwünschten Erfolg zu erhalten. Oft ist hier weniger mehr.

Text und Foto: Holger Senzel



Aus den Ortsgruppen

Wanderfreunde Schönbusch Aschaffenburg-Nilkheim

Heiße Wandertage an der Mosel



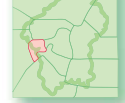
Siegfried Lang vermittelte als kundiger Wanderführer den Teilnehmern eines Wanderurlaubs an der Mosel die vielfältigen Eindrücke der Mosellandschaft. Die Teilnehmer waren sich einig, dass die Wanderungen zwar wegen der Hitze teilweise beschwerlich waren, aber gelungene Erlebnisse vermitteln konnten. Die Wanderungen führten auf beschaulichen Wegen über dem Moseltal zu lohnenswerten Zielen und Aufenthalten.

Text und Foto: Siegfried Lang



Spessartbund Kleinostheim

Wanderreise in den Vogelsberg

Aus dem Gau
Aschaffenburg

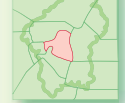
Die 47 Teilnehmer erlebten interessante Tage in der einzigartigen Landschaft des Vogelsbergs. Da auch der Wettergott mitgespielt konnten die Wanderer das Abenteuer in Vulkanien mit allen Sinnen genießen.

Text: Maria Arnold

Foto: Spessartbund Kleinostheim

Wanderverein Waldeslust Laufach

Bergtour in die Silvretta

Aus dem Gau
Aschafftal

Rund 40 bergbegeisterte Erwachsene und Kinder der »Waldeslust« Aschafftal unternahmen eine Bergtour in die Silvretta in Österreich. Höhepunkt war hier eine Gletschertour mit Steigeisen und Eispickel auf dem Jamtalgletscher (s. Foto).

Text: Sophia Fries

Foto: Wanderverein Waldeslust Laufach





Frankfurter Spechte

Wanderfahrt im Erzgebirge

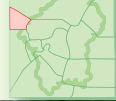
Wie wohl »Vogelbeertropfen« schmecken? Dies konnten die Frankfurter Spechte bei ihrer Wanderfahrt ins Erzgebirge ausprobieren. Nach zwei Wanderungen am Stausee Eibenstock und auf einem Kräuterlehrpfad erfuhren sie bei der Besichtigung der Manufaktur Lautergold wie auch heute noch traditionell nach alter Laborantenkunst naturrein aus Kräutern, Wurzeln und Wildfrüchten Spirituosen-Spezialitäten hergestellt werden.

Text: Brigitte Franke

Foto: Hochspessartfreunde Rothenbuch 1897 Frankfurt



Aus dem Gau
Frankfurt



Wanderverein Falke Dörrmorsbach

Ausflug ins Erlebnisbergwerk

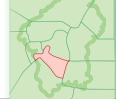
Das Erlebnisbergwerk Merkers war Ziel eines Tagesausflugs des Wandervereins Falke Dörrmorsbach. Es war ein besonderes Erlebnis, als es mit dem Förderaufzug in die Tiefe ging, die Gruppe auf zwei LKWs aufstieg und dann durch das ehemalige Kalibergwerk fuhr. Krönender Abschluss war die Besichtigung einer atemberaubenden Salzgrotte in 800 Meter Tiefe.

Text: Christina Barthelmeß + Anja Kraft-Kunkel

Foto: Wanderverein Falke Dörrmorsbach



Aus dem Gau
Hohe Warte



Spessartverein Haibach

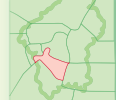
Über den Kuppen der Rhön



Die selten bewaldeten Kuppen der Rhön ermöglichten den Wanderern des Spessartvereins Haibach einen großartigen Blick zur Wasserkuppe und den umliegenden Bergen und Tälern. Große blühende Wiesen und Matten erfreuten während der Wanderung das Auge. Auch die nicht geschotterten Pfade machten das Wandern zum reinen Vergnügen. Vier Gästen hatte die Wanderung und die herzliche Aufnahme in die Wandergruppe so gut gefallen, dass sie dem Spessartverein Haibach beigetreten sind.

Text: Claus Plängsken / Foto: Dieter Nagel

Aus dem Gau
Hohe Warte





Wanderverein Edelweiß Obernau

Reise ins Hinterland der Costa del Sol



Auf tollen Wanderungen erlebten die Wanderer des Wandervereins Edelweiß Obernau Berge, Meer und die Blütenpracht des andalusischen Frühlings auf traumhaft schönen Wanderwegen. Die berühmten »weißen Dörfer« luden zu Rast und »Tapas« ein, maurische Burgen, römische Brücken und prähistorische Höhlen erzählten den Wanderern von der Geschichte der Region, die von vielen Völkern geprägt wurde.

Text: Peter Meister

Foto: Wanderverein Edelweiß Obernau

Spessartverein Lohr

Wanderung im Dreieck Mittel-Oberfranken und Oberpfalz



Die Weitwanderer des Lohrer Spessartvereins starteten ihre Wanderung in Neuhaus a.d. Pegnitz. Gerade der Marsch entlang der kühl und klar dahinströmenden Pegnitz auf einem mit weißem Grind bestreuten Weg war ganz besonders schön. Wie im Bilderbuch lag das von blühenden Büschen umrahmte sanfte Ufer der Pegnitz, die leicht plätschernden Wellen im Fluss, die aufspringenden Fische und die Enten vor den Augen der Weitwanderer.

Text: Roswitha Franze / Foto: Spessartverein Lohr



Wanderverein Langenprozelten

Bergwandertage im Rofangebirge in Tirol



Eine Wandertour im Rofangebirge in Tirol unternahmen Jürgen und Gertrud Obert, Willi und Cornelia Zoller, Herbert Lutz, Johann Burger, Günther Fischlein, Zeljko Saric und Wanderführer Heribert Amrhein vom Wanderverein Langenprozelten.

Text: Heribert Amrhein / Foto: Jürgen Obert



Spessartbund Erlenbach

Vereinsausflug an den Achensee

Ihr Jahresausflug führte die Erlenbacher Spechte nach Achenkirch am Achensee. Wanderungen führten sie dort von Pertisau am Achensee entlang zur Gaisalm, durch das Gerntal zur Gramai Alm mit herrlichem Blick auf die Kalkriesen des Karwendelgebirges und zur Dalfaz Alm.

Text: Wolfgang Gaede / Foto: Spessartbund Erlenbach



Spessartbund Erlenbach

Tagesausflug nach Stuppach bei Bad Mergentheim

Nach Stuppach bei Bad Mergentheim führte ein Ausflug der Erlenbacher Spechte. Sie besichtigten hier unter anderem die Stuppacher Madonna. Diese zählt zu den Hauptwerken von Matthias Grünewald, der auch den Isenheimer Altar schuf. Ursprüngliche Heimat des Marienbildes ist die Maria-Schnee-Kapelle in der Stiftskirche zu Aschaffenburg. 1532 kam das Marienbild als Geschenk des Kardinals Albrecht von Brandenburg an den Deutschen Orden nach Bad Mergentheim, wurde wiederholt restauriert, nach Zeitgeschmack übermalt und Rubens zugeschrieben. Text: Wolfgang Gaede



Foto: Spessartbund Erlenbach



Wandergesellschaft »Frisch auf« Münster

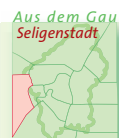
Auf dem Milseburg-Wanderweg



Der Milseburgweg in der Rhön war Ziel einer Vier-tagestour der Wandergesellschaft »Frisch auf« Münster. Über die mitten im Wald gelegene Burg-ruine Eberstein führte als Höhepunkt die Wan-derung zur Milseburg, von der es eine herrliche Aus-sicht zur Wasserkuppe und über die Berge der Rhön gab.

Text: Edith Braun

Foto: Wandergesellschaft »Frisch auf« Münster





Wanderclub »Edelweiß« Dudenhofen, Mandolinenorchester

Konzertreise nach England

Nicht immer ging es während der Konzertreise nach Brighton/Südengland »very british« zu. Die gute Laune im Orchester herrschte vor und übertrug sich auch während der beiden Konzerte in der St. George's Church in Brighton und in der All Saints Church in Burgess Hill auf das begeisterte Publikum. Die Gastgeber vom Mandolinenorchester »The Fretful Federation Brighton« kümmerten sich außerordentlich engagiert und großzügig um die Spieler und Spielerinnen nebst Mitreisenden des Mandolinenorchesters des Wanderclub Edelweiß Dudenhofen. So wurden die sechs Tage, die in Brighton, London und der herrlichen Gegend an der Südküste (Sussex) verbracht wurden, zum eindrucksvollen und denkwürdigen Erlebnis für alle.

Text: Gisela Schmidt



Foto: Wanderclub Edelweiß Dudenhofen, Mandolinenorchester



Wandergesellschaft »Frisch auf« Münster

Städtetour nach Lübeck



Eine Städtetour in die alte Hansestadt Lübeck unternahmen die Mitglieder der Wandergesellschaft »Frisch auf« Münster. Unter anderem führten Stadtrundgänge zum historischen Holstentor (Foto), dem bekanntesten Wahrzeichen der Stadt, und zum Lübecker Dom.

Text: Edith Braun

Foto: Wandergesellschaft
»Frisch auf« Münster





Wandergesellschaft »Frisch auf« Münster

Volkswandertag

Am 39. Volkswandertag, den die Wandergesellschaft Frisch auf Münster im August veranstaltete, beteiligten sich 19 Vereine und Gruppen. An zwei Tagen wanderten diese zwei Strecken, einmal fünf und einmal zehn Kilometer. Dabei wurden die Gruppen mit mindestens zehn Teilnehmern besonders ausgezeichnet. Auch der Festbetrieb war bei schönem Wetter sehr gut besucht. Ebenso machte der Kinderjahrmarkt den kleinen und großen Wanderfreunden viel Spaß.

Text: Edith Braun

Foto: Wandergesellschaft »Frisch auf«
Münster



Spessartverein Tauberbischofsheim

Erlebniswanderung in den südlichen Bayerischen Wald



In den südlichen Bayerischen Wald führte eine Erlebniswanderung 50 Wanderer des Spessartvereins Tauberbischofsheim. Martinskapelle, Teufelsloch und Himmelsleiter sind einige der markanten Punkte von denen die Gipfelstürmer des Spessartvereins berichten können. Der Aufstieg von Waldhäuser zur granitene Krone des Lusengipfels führte durch ein bemerkenswertes Waldgebiet.

Text: Edgar Kramm

Foto: Spessartverein Tauberbischofsheim





Archäologisches Spessartprojekt

Ausgrabungen am Kloster Einsiedel bei Ruppertshütten

Wer zu der Grabungsstelle am ehemaligen Kloster Elisabethenzell, das in jüngster Zeit Einsiedel genannt wurde, kommt, dem fällt sofort der Grundriss der ehemaligen Kirche auf, der im vergangenen Jahr wieder aufgemauert wurde. Hier soll ab 2017 ein archäologischer Park entstehen. Doch war es nicht nur eine Kirche die hier stand. »Es müssen mindestens drei Kirchen gewesen sein«, sagte der Archäologe David Enders. Diese wurden so erbaut, dass die größere immer um die kleinere Kirche herum gebaut wurde. Auf diese Weise konnte die alte Kirche so lange wie möglich genutzt werden.



Der Bereich des ehemaligen Klosters



Der Archäologe David Enders

Der älteste Bau ist die kleine innere Kapelle, sowie der Brunnen der sich neben der Kirche befindet und etwa sieben Meter tief ist. Es muss etwa 70 bis 80 Jahre gedauert haben von der ersten kleinen Kapelle bis hin zum Kloster. Der jüngste und größte Kirchenbau erhielt zusätzlich einen abgetrennten Mönchschor, so dass die Mönche ungestört ihre vorgeschriebenen Gebete verrichten konnten. Denn die Kirche diente zu jener Zeit als Übernachtungsraum für Reisende. Ebenfalls befand sich an diesem Kirchenbau ein Turm oder Dachreiter, an dem sich vermutlich einst eine

Glocke befand. »Es gibt eine Sage, wonach eine Glocke von hier aus nach Gemünden gebracht wurde«, sagte Enders.

Nördlich der Kirche befindet sich ein Friedhof, auf dem die Ausgräber bereits 65 Gräber fanden, jedoch noch nicht einmal ein Drittel des gesamten Friedhofgeländes untersucht haben. »Wir müssen demnach mit etwa 200 bis 250 Bestattungen hier rechnen«, erklärte Enders. Dies sei eine stattliche Zahl wenn man bedenke, dass das Kloster hier nur etwa hundert Jahre in Betrieb war.

Man geht deshalb davon aus, dass sich in der Nähe dieses Klosters ein Dorf befunden haben muss, von dem die Toten zur Bestattung hierher gebracht wurden. Dieses Dorf wurde jedoch bisher noch nicht gefunden.

Westlich des Kirchengebäudes fand man einen aus Stein gemauerten Keller und südlich von diesem Keller ein starkes Fundament, weshalb die Archäologen davon ausgehen, dass es sich hierbei um einen Wohnturm handelt

haben muss. Bestärkt werden sie in ihrer Annahme durch den Fund von Resten einer Warmluftheizung, die dieses Gebäude geheizt haben muss. Solch ein Wohnturm war zu jener Zeit dem Adel vorbehalten. Es könnte auch das Haus des wohl adeligen Priors gewesen sein. Direkt an diesen Wohnturm schloss sich im Süden ein kleiner ummauerter Bereich an, der erst vor



Gefundene Artefakte



Ausgewählte Fundstücke

kurzem freigelegt wurde. Hier fanden die Helfer eine Menge Mutterboden, weshalb davon ausgegangen ist, dass dieser hierher gebracht wurde, so dass dieser Bereich als Garten diente. Ganz im Süden, dort wo sich zuletzt eine Wildschweinsuhle befand, stießen die Ausgräber auf die Reste eines künstlich angelegten Teiches.

Überhaupt muss es sich bei dem Kloster nicht nur um ein geistliches Zentrum, sondern auch um einen Wirtschaftsbetrieb gehandelt haben. Dieser umfasste Stallungen, Speicher Gebäude, Grubenhäuser und einen künstlich angelegten Teich. Das Kloster war somit auch Zoll- und Raststation an der wichtigen Handelsstraße.



Grabungsleiter Harald Rosmanitz



Jürgen Jung vom ASP als mittelalterlicher Spielmann

Zusätzlich zu den Mauerresten fanden die Archäologen eine Reihe von Artefakten bei ihren Ausgrabungen. Hierzu gehören verschiedene Metallteile, wie Hufeisen, Reste von Messern und Scheren. Es wurden eine Menge von Keramikscherben gefunden, aber auch kunstvoll gestaltete Keramikfiguren, wie ein kleiner Pferdekopf, der als Aquamanile diente und zur rituellen Händewaschung verwendet wurde. In einem Grab fanden sich eine Menge Silbermünzen und zuletzt fanden die Helfer Pilgerabzeichen aus Metall.

Text und Fotos: Holger Senzel

Geschichte des Klosters Einsiedel

Das Kloster Einsiedel geht vermutlich auf einen Wirtschaftshof zurück, der bereits im 11-ten Jahrhundert erwähnt wurde. Im 13-ten Jahrhundert haben die Grafen von Rieneck hier eine Kapelle gegründet, die der Heiligen Elisabeth geweiht wurde. Die Grafen versahen die Kapelle mit Grundstücken und Einkünften, so dass das Kloster lebensfähig war. Im Jahre 1295 übergab Adelheid, die Witwe des Grafen Gerhard IV. von Rieneck (1243 bis 1295), die Kapelle der Abtei der Prämonstratenser in Oberzell am Main in Form einer Seelheilstiftung.

Im Jahr 1303 lebten bereits Chorherren aus Oberzell im Kloster und versahen dort den Gottesdienst. 1337 und noch einmal 1342 entsandte das Mutterstift weitere Konventualen in den Spessart, um hier eine reguläre Niederlassung zu errichten. Die finanzielle Ausstattung des Hauses blieb dafür jedoch stets zu gering. Im Jahr 1350 wurde Kloster Einsiedel schließlich zu einem Außenhof von Oberzell. 1410 erhielten zwei Fratres aus dem Dominikanerorden den Klosterhof auf Lebenszeit übertragen. Mit dem Verkauf eines zu Kloster Einsiedel gehörigen Grundstücks im Jahr 1538 durch den Abt Georg von Oberzell enden jegliche Nachrichten über den Ort.

In den Spessartkarten von Elias Hoffmann (1584) und der Pfinzingskarte (1594) ist das Kloster noch enthalten.

Spessart BundSpecht



Termine 2015 Änderungen vorbehalten

Termin	Uhrzeit	Art / Thema	Treffpunkt / Veranstalter
November 2015			
05.11.	19:30	Richtige Kommunikation: Wie kommt meine Botschaft an? (Anne Lüft)	Röllfeld
14.11.	13:30	Vertreterversammlung	Seligenstadt
15.11.		Odenwald (Rund um Lorsch)	Hochspessartfreunde Rothenbuch
15.11.		Wanderung zum Gänseessen	Wanderverein Reuschbergler Hörstein
21.11.	17:00	Nachts ist manches anders	Wanderfreunde Schönbusch
21.11.	13:00	Burg Wildenstein	Wanderverein Frisch Auf Eschau
21.11.		Familien-Fackelwanderung	Wandergesellschaft Frisch-Auf Münster
22.11.		Gänsemarsch	Wanderverein Edelweiß e.V. Obernau
22.11.		Die Jagd des Prinzregenten Luitpold	Wanderfreunde Mespelbrunn-Heimbuchenthal
22.11.		Neustädterhof	Wanderverein Erlenbach
26.11.	19:30	Verein und Steuerrecht (Susanne Hasenstab, Steuerberaterin)	Rottenberg
27.11.		Wanderführerlehrgang	Rhöniversum
Dezember 2015			
06.12.	09:00	Wanderung nach Bad Orb	Wanderverein Nöthig Grobostheim e.V.
13.12.	16:00	Mandolinenorchester	Dudenhofen
20.12.		Waldweihnacht	Gesellschaftsclub Fidelio Schweinheim
20.12.		Julfeuer am Wanderheim	Wanderverein Alpenrose Mömlingen
20.12.		Adventskonzert des Mandolinenorchesters	Wanderfreunde Edelweiß Kahl

Die Liste enthält ausgewählte Termine und Veranstaltungen des Spessartbundes und seiner Ortsgruppen. Weitere Informationen finden Sie bei der jeweiligen Ortsgruppe oder unter: www.spessartbund.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Spessartbund e.V.
Treibgasse 3
63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021 15224
Fax: 06021 21494
E-Mail:
geschaeftsstelle@spessartbund.de
www.spessartbund.de

Redaktion

Holger Senzel
Verantwortlich für den
redaktionellen Inhalt:
Gerrit Himmelsbach

Graphik Design

kreativ-Büro Schlossgasse 12
Eva Haak
Illustration und Gestaltung
Schlossgasse 12
63739 Aschaffenburg
06021 583 520 2

Layout

Jutta Gruneberg-Heinrich & Eva Haak

Anzeigen

Spessartbund e.V.
Kontaktdaten s. links

Titelfoto

Silvia Röhl (Verbandsjugendwartin
der deutschen Wanderjugend) und
Yvonne Bauer (stellv. Hauptjugendwar-
tin) suchen Abkühlung beim Bundesfest
in Waldaschaff (Fotomontage)
Foto: Holger Senzel

SpessartBundSpecht

ist das offizielle Organ
des Spessartbundes e.V.

Erscheinungsdatum:
November 2015